

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Werktag nachmittag, außer Sonn- und Feiertag. Preisvertrieb: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,55 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Beleg und Druck: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H. Halle, Verchenfeldstraße 14.

Herausgeber:
Otto Kilian

Anzeigenpreis: 9 Goldpfennig f. d. Millimeter Höhe u. Breite; 38 Goldpfennig f. Messung im Text; Manuskripte zu richten nach Halle, Verchenfeldstr. 14. Tel. 1048, 1047, 2251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf-Halle. Schriftfont: Commers u. Weiss-Verf. Halle. Vollständiger: Leipzig 1068 48 Fritz Koch, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 7. November 1924

4. Jahrgang • Nr. 211

Revolution, das ist Eure Rettung!



Folgt Lenin, folgt der kommunistischen Internationale!



Die Oktober-Revolution weist uns den Weg!

Halle, 7. November.

Der 7. November 1917 ist für das internationale Proletariat ein Tag der Rückchau. Im besonderen Maße für das deutsche Proletariat.

Heute vor hundert Jahren erhob sich die Masse der russischen Arbeiter und Bauern wie eine mächtige Woge, unwiderstehlich brühte sie sich auf, um in ihrem Ansturm die Feste des russischen Kapitalismus, die Herrschaft der russischen Bourgeoisie zu stürzen. Heute vor hundert Jahren wurde die rote Fahne auf dem Kreml in Moskau gehißt. Und wie sie im grauen Novemberhimmel am Fahnenmast weithin über die taubenbürtige Stadt flatterte, wird sie das Symbol, die unerschütterliche Hoffnung für die Befreiung aller Unterdrückten auf der ganzen Welt. Es gibt keinen Vergleich in der Geschichte, kein Beispiel dafür, das irgendein Ereignis solche Wirkungen des Jubels in den Herzen aller Unterdrückten, des Schreckens in den Herzen aller Unterdrücker ausgelöst hätte, als dieser November 1917.

Der Jubel und Schrecken waren die Aufwallungen der ersten Augenblicke. Aus dem Jubel des Sieges kristallisierte sich der zielklare Wille, der heroische Opfermut des russischen Volkes, seinen Sieg zu behalten und seine geschichtlichen Aufgaben zu bewältigen. Aus dem Schrecken der Unterdrücker entstand der organisierte Haß, die maßlose Wut, das begonnene Werk der Befreiung zu zerstören, auszulöschen, um die Herrschaft der Peiniger wieder aufzurichten. Der siegreiche Kampf der russischen Revolution wäre nicht denkbar gewesen, ohne die kommunistische Partei in Rußland. Sie war es, die das begonnene Werk, allen Hindernissen zum Trotz, hehrlich durchgezogen hat.

Wir kennen diesen Kampf und seine Etappen, wir wissen, wie die russische Bourgeoisie, wie die Bourgeoisie der ganzen übrigen Welt, innen und außen dies Werk der Befreiung des russischen Volkes zu vernichten trachtete. Aber wie der Jubel und die Begeisterung, die Hoffnung und der Glaube unermesslich waren, so fannte auch der heroische Opfermut der russischen Arbeiter und armen Bauern keine Grenzen. Und wenn es auch Situationen gab, wo die Lage aussichtslos schien, wo die rote Fahne wie ein Notruf, wie eine letzte Hoffnung vom Kreml flatterte, immer wieder rang sich die Herrschaft der Werktätigen durch — trotz alledem. Und heute? Der rote Stolz Rußlands ist jetzt fester denn je. Wenn auch das weiße Meer der Konterrevolution wütend dagegen anläuft: Auf der Bastion steht das befreite russische Volk und ruft: „Ihr bemut uns, doch Ihr brecht uns nicht.“

Wenn das deutsche Proletariat heute nach Rußland hinsehen wird es sein Schicksal mit dem des russischen vergleichen müssen. Das deutsche Proletariat hat das Werk seiner Befreiung nicht durchgezogen, weil ihm die Zielbewußtheit und die Unerbittlichkeit der russischen Volksempfinden fehlten. Und weil es das Werk seiner Befreiung nicht durchgezogen hat, ist es hineingeschlagen worden in die tiefste Anschuldigung, in die Ketten der inländischen, in die Ketten der ausländischen Bourgeoisie. Immer wieder haben die deutschen Arbeiter verurteilt, diese Ketten zu zerbrechen. 15 000 gefallene Proleten zeichnen den Leidensweg, den sie gingen. Die besten Führer sind dabei. Und was dieses Verbrechen einer untergehenden Klasse um so ungeheuerlicher, um so schändlicher macht, ist die Tatsache, daß es von den Lafaien der Bourgeoisie, den Sozialdemokraten verübt wurde. Die Ebert, Noske, Scheidemann, Wels sind es, die die Arbeiterklasse niedergeschlagen und sie der Bourgeoisie ausgeliefert haben. Die Sozialdemokratie und ihre verbrecherischen Führer haben sich damit auf ewig ihr Schandmal aufgerichtet in der Geschichte des proletarischen Befreiungskampfes.

Und doch — obgleich das deutsche Proletariat ein gefesselter Titan ist: es ist ein Titan, der nie seine Fesseln anerkennen wird. Und mögen sie ihn tausendfach binden, seine Kraft verhärtet sich zehntausendfach. Aus der Schar mutiger Kämpfer der Novembertage 1918 ist ein Millionenheer besessener Revolutionäre geworden, die sich eingeleiert haben in die Bataillone der kommunistischen Weltpartei. Die Hoffnungslosigkeit, die der 7. November 1917 in den Herzen aller Unterdrückten geworfen hat, ist aufgegangen. Fest und geschlossen stehen die Kohorten der eisernen kommunistischen Parteien in allen Ländern!

Wenn das deutsche revolutionäre Proletariat heute nach Rußland blickt, sieht es, wie in einem Spiegel sein eigenes Elend, seine eigene Unterdrückung, steht es den ganzen Goltzweg, den seine Klasse gegangen ist. Aber es steht auch die geschichtlichen Kräfte, die ihm die Erlösung bringen: die eigene Partei, die immer härter zu schmiedende Waffe, damit sie scharf bleibt für ihre revolutionäre Aufgabe. Das deutsche revolutionäre Proletariat weiß heute, daß es keine Revolution durchführen und durchhalten kann, ohne eine kommunistische Partei, die alle Erfahrungen der russischen Volksempfinden sich zu eigen gemacht hat.

Wenn auch heute zum ersten Male der Tag des 7. November wiederkehrt ohne Lenin, ohne das beste Hirn und Herz der Weltrevolution, ist uns doch sein Werk, Leninismus, als wichtigstes Vermächtnis geblieben. Diesem Vermächtnis Wirklichkeit zu geben, das ist die Aufgabe der kommunistischen Partei der ganzen Welt.

Ende der „pazifistischen Aera“

Baldwin und Coolidge

Die Wahlen in England und in den Vereinigten Staaten zeigen, daß die pazifistische Aera bald abgelaufen sein wird.

Baldwin, der Konservativ, tritt schon mit einem hart imperialistischen Programm an die Öffentlichkeit. Er macht Heriot Vorwürfe, weil er sich zu sehr mit Rußland eingelassen habe, weil Heriot Deutschland gegenüber zu freundlich aufgetreten sei! Baldwin erklärt, daß er mit großer Sorge die Handelsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich beobachtet, die den englischen Industrie großen Schaden bringen könnten. Lloyd George, der als kommender Außen- oder Kolonialminister genannt wird, erklärt, daß binnen kurzem

Un das deutsche Proletariat!

Am 7. November feiern die Millionen Massen der russischen Arbeiter und Bauern das

7 jährige Bestehen der Sowjet-Republik

Sie demonstrieren an diesem Tage mit dem stolzen Bewußsein der unerhörten gewaltigen Leistungen, die von ihnen in den 7 Jahren vollbracht wurden 7 Jahre Kämpfe gegen die Konterrevolution an den Grenzen und im Innern! 7 Jahre Kämpfe gegen Weltbourgeoisie und ihre Verbündeten, die internationale Sozialdemokratie! 7 Jahre Kampf und 7 Jahre Sieg! Das Ergebnis der 7 Jahre: die unerfüllte Diktatur der Arbeiter und Bauern, der geisterte Besitz des Grund und Bodens, der Bergwerke, der Industrie, der Eisenbahnen. Soziale und nationale Freiheit der breiten Massen der Werktätigen, der Aufstieg der Arbeiter und Bauern unter der roten Fahne der Sowjetmacht, unter der roten Fahne der Revolution zur sozialistischen Gesellschaftsordnung. Der Millionenanmarsch der Arbeiter und Bauern Sowjet-Rußlands am 7. November ist eine Kampfanlage gegen alle neuen Intrigen der Weltbourgeoisie, ist ein Aufruf an alle Unterdrückten und Ausgebeuteten in den kapitalistischen Ländern und in den Kolonien: Zerreißt eure Ketten! Kämpft für eure Befreiung! Wir sind bereit!

Am 9. November haben wir das traurige

6 jährige Jubiläum der „deutschen Republik“:

6 Jahre Hunger und Elend, Erwerbslosigkeit und niedrige Löhne, 6 Jahre Arbeitermord, Enterkerung von tausenden Revolutionären, Unterdrückung der breiten Massen der Werktätigen durch die Diktatur des Kapitals, 6 Jahre blutbesetzte heuchlerische „Demokratie“, mit der das Kapital, tatkräftig unterstützt von der Sozialdemokratie, die Arbeitermassen Schritt für Schritt, Stück für Stück aus allen Positionen des 9. November herausgedrängt hat. 6 Jahre deutsche Republik, 6 Jahre bürgerliche Demokratie, an deren Ende der Ausverkauf Deutschlands, die Kolonisierung durch das Morgan-Kapital, eine neue Kapitaloffensive gegen die Arbeitermassen unter dem Titel der demokratisch-pazifistischen Stabilisierung steht.

Deutschland und Rußland! Zwei Lehren für das Weltproletariat, zwei Lehren besonders für die Arbeiter und Bauern Deutschlands!

Das Proletariat verliert alles, wenn es mit der Bourgeoisie paktiert

Das ist die Lehre von 6 Jahren deutscher Republik! Das Proletariat gewinnt alles, wenn es die rote revolutionäre Kampffront der Werktätigen in Stadt und Land bildet zum Sturz der Bourgeoisie, wenn es die Verbündeten der Bourgeoisie, die Sozialdemokratie und die reformistischen Gewerkschaftsführer davonjagt, wenn es den bürgerlichen Staat zertrümmert und die proletarische Diktatur aufrichtet. Das deutsche Proletariat und die armen Bauern, durch erneut verschärfte Ausbeutung infolge der Durchführung des Dawes-Gutachtens bedroht, müssen sich gerade am 7. und 9. November für den Weg entscheiden, den die russischen Arbeiter und Bauern unter Führung Lenins beschritten haben. Sie müssen die Verfolgungen der Kommunisten und die neuen Vorstöße der internationalen Konterrevolution damit beantworten,

daß sie sich zu Tausenden einreihen in die kommunistische Partei, daß sie sich um ihr rotes Banner scharen und sich bei der am 7. Dezember stattfindenden Wahl zur SPD, und zur Revolution bekennen.

Für Sowjet-Rußland!

Für die kommunistische Internationale!

Für die Befreiung des Weltproletariats!

Berlin, den 7. November 1924.

Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands

Sektion der Kommunistischen Internationale

Zum 7. Jahrestag der siegreichen russischen Revolution



Die 2. Internationale fesselt das Proletariat

Die 3. Internationale befreit die Ausgebeuteten aller Länder!

England in Indien seine Rechte mit Waffengewalt durchsetzen werde. Baldwins Aufgabe ist es, das zerfallende britische Weltreich zusammenzuhalten, die Kolonien enger an das Mutterland zu fetten. Seine Aufgabe ist es vor allen Dingen auch, das unter MacDonald gesunkene Ansehen Englands wieder zu heben. Alles in allem heißt die Regierung Baldwin die stärkere Betonung des imperialistischen Machtwillens Englands.

Auch das Programm des „Republikaners“ Coolidge ist hart imperialistisch gefärbt. Unter Coolidge griff die amerikanische Regierung aktiv in die europäischen Verhältnisse ein (zum mindesten griffen die Auftraggeber der amerikanischen Regierung, die Bankiers ein), unter Coolidge wurde der Konflikt mit Japan ausgepöbelt. Gleichzeitig trat das amerikanische Kapital seinen Siegeslauf an, um Gefolge und

Auftraggeber nicht nur der besiegten, sondern auch der Siegerländer zu werben.

Beide Regierungen, Baldwin wie Coolidge, sind Ausdrücke des gesteigerten Konfliktes zwischen den großen Weltmächten, der gesteigerten Konkurrenz. Beide Regierungen sind ein Beweis dafür, daß die Bourgeoisie eingesehen hat, daß das pazifistische Müßelchen doch nicht die guten Dienste geleistet hat, die man erwartete. Die Aera Coolidge-Baldwin (Dawes-Curzon) bedeutet gleichzeitig aber eine Steigerung der Angriffe gegen Sowjet-Rußland, die Verschleimung der Vorbereitung für Interventionen gegen Sowjet-Rußland. Troßdem wird die 2. Internationale sich diesen neuen Gruppierungen ebenso zur Verfügung stellen, wie sie bisher MacDonald gebietet hat.

Aus der Provinz

Genossen, macht's nach!

Guter Erfolg beim Annette-Ausgebot in Torgau

Das Annette-Ausgebot, das die SPD in dieser Woche durchführt, hat in Torgau in drei Tagen 20 Resonanzen für die Partei gebracht! Das ist ganz ein gutes Zeugniss. Genossen, Ihr müßt das überall nachmachen! Es gibt die letzten Tagen ausgenutzt zu intensiver Arbeit! 70.000 neue Mitglieder müssen gewonnen werden!

Auch in anderen Orten hat bereits gute Resultate erzielt worden. Alle Ortsgruppen müssen diese Resultate sofort melden, damit wir sie an dieser Stelle ebenfalls veröffentlichen können.

Der amtliche Kreiswahlleiter im Reg.-Bez. Merseburg

Zum Kreiswahlleiter für den 11. Wahlkreis (Regierungsbezirk Merseburg) ist für die Reichstags- und Landtagswahl Regierungsrat Seigler, zu seinem Stellvertreter Regierungsrat Fritz v. Stodmar ernannt worden.

Auch trotzdem Glendebilder!

Herr Bürgermeister Rebert aus Stöben meldet sich auf unseren Artikel in voriger Woche: „Zwei Glendebilder aus unserer herrlichen Republik“ und teilt uns unter Berufung auf den berühmten § 11 AFG folgendes mit:

Unrichtig ist, daß der fragliche Arbeiter mein Frau und zwei Kindern seit Jahren in dem baufälligen Stöbener Wohnhaus, richtig ist vielmehr, daß die Stadtgemeinde Stöben dem fraglichen Arbeiter das Haus im November 1922 — und zwar nachdem er kein eigenes Haus verkaufen hatte, — zugewiesen hat. Bei Uebergabe des Hauses ist ein Mietvertrag unterzeichnet, in dem der Arbeiter selbst bezeugt, daß die Räume im wohnlichen Zustand erhalten zu haben. In diesem Vertrage hat er sich auch verpflichtet, die Räume im wohnlichen Zustand auf eigene Kosten zu unterhalten. Richtig ist aber, daß er seine Pflichten nicht nur in größter Weise vernachlässigt und das Haus verunstaltet hat, sondern sogar zerstört und teilweise abgebaut hat, um Brennmaterial zu erzielen.

Unrichtig ist, daß es sich um einen armen Menschen handelt, richtig ist vielmehr, daß der fragliche Arbeiter (Schlosser) aus einer angesehenen Familie stammt und daß er seine Eltern und Geschwister, die in vermögenden Verhältnissen leben, heute noch oft besucht.

Unrichtig ist, daß die Gemeinde der Zustand des Hauses nicht feststellte, richtig ist vielmehr, daß die Stadtgemeinde Stöben am 22. März 30. Oktober 1924 beschlossen hat, dem fraglichen Arbeiter eine Neumietung im „Golfhof“ zur Verfügung zu stellen, obwohl er am 22. Oktober seiner jetzigen Wohnung keine Schuld trägt und auch seit Februar 1923 keinen Pfennig Miete gezahlt hat.

Unrichtig ist schließlich, daß die Stadtgemeinde Stöben einen Sozialdemokraten zum Bürgermeister hat. Richtig ist, daß der Bürgermeister Rebert aus Stöben (früher in Greppin) seit dem Jahre 1921 einer politischen Partei als Mitglied nicht angehört.

Wichtig ist, daß der Herr Arbeiter seit Jahren in dem baufälligen Stöbener Wohnhaus, richtig ist, daß der Mann seit 1922 (also fast Jahren!) in dem baufälligen Stöbener Wohnhaus wohnt. Unrichtig ist, daß ... ja, was denn? ... Richtig ist, daß das Stöbener Wohnhaus ist. Das wird also schon gar nicht mehr besitzern, nur soll der Arbeiter Schuld daran sein. Das war von uns weder behauptet noch bestritten. Wir haben vielmehr gesagt, daß der Arbeiter gewöhnlich in einer solchen baufälligen Hütte wohnen zu müssen. Und Herr Rebert sagt ja selbst, daß die Stadtgemeinde Stöben am 22. März 30. Oktober 1924 (I der Artikel ist am 20. Oktober geschrieben worden) beschlossen hat, dem Arbeiter eine Neumietung ausbauen zu lassen. Na also, warum denn nicht früher? Und wenn das Stöbener Wohnhaus nicht baufällig wäre, warum denn dann Uebergabe eine neue Neumietung? Es stimmt also doch wohl, was wir geschrieben. Kommt hinzu, es, wenn es geht, wird, daß es sich um einen Schlosser, nicht um einen armen Menschen handle. Demnach ist ein Schlosser, der im Bauernarbeit, ein reicher Mann! Und das sagt Herr Rebert, ein früherer Sozialdemokrat (jetzt ist er keiner mehr, seit 1921 gehört er „seiner politischen Partei“ — wie vorhin! — mehr an!), der ehemals als Ueberlebter sehr „kaputt“ und „habituell“ war. Er braucht uns nicht zu lagern, daß er früher in Greppin war (als Gemeindefreier) mit seinem Haus dort, das er heute hat (als Gemeindefreier) mit seinem Haus dort, das er heute hat. Warum er jetzt „seiner politischen Partei“ mehr angehört, wissen wir nicht, können es aber ahnen! Das Beizeiten und das Richtigstellen ist nicht so einfach, Herr Rebert; im wesentlichen ist doch alles richtig, was wir geschrieben hatten. Herr Rebert mag nicht, an die andere Seite heranzugehen, die in unserem Artikel noch geschrieben war. Es ist also auch richtig, daß die fränke schwangere Frau zwei Monate ins

Gefängnis wandern mußte, weil sie einem ungesogenen 13jährigen Jungen einige Klippen gegeben hatte; es ist richtig, daß die Kinder von dem Vater weggerissen und in fremde Hände gegeben wurden. Es ist auch richtig, daß Herr Rebert auf eine Bewerbe des Vaters die Antwort gegeben hat, er sei „zu seinem Bedauern“ nicht in der Lage, die Kinder vor der Rückkehr der Frau aus der Strafanstalt Naumburg in die väterliche Behausung zurückzuführen zu lassen. Das genügt uns! Der Rebert als ehemaliger Arbeiter-Sozialdemokrat hätte besser getan, sich für die arme Frau einzusetzen; das wäre entschieden gescheiter gewesen als überflüssige „Berichtigungen“ zu schreiben.

An alle Ortsgruppen des Bezirks!

Die Bezirksleitung hat zur Durchführung der Wahlarbeiten in allen Kreisen Wahlkreisleiter ernannt. Die Ortsgruppen erhalten alles Material und alle Anweisungen für die Wahlarbeit durch den Wahlkreisleiter ihres Kreises. Wir geben hiermit den Ortsgruppen die Adressen und die Sprechstunden der Kreiswahlleiter bekannt:

Kreis Halle: Wahlkreisleiter: Otto Hertel; Wahlbureau: Halle, Verdenfeldstr. 14. Sprechzeit von 9-1 und von 4-7 Uhr.
Kreis Naumburg: Wahlkreisleiter: Wilhelm Bollmann; Wahlbureau: Halle, Verdenfeldstr. 14, Zimmer 6. Sprechzeit von 3-6 Uhr nachmittags.

Kreis Merseburg: Wahlkreisleiter: August Hertel; Wahlbureau: Buchhandlung, Merseburg, Markt 7; Sprechzeit von 9 bis 12 und von 4 bis 7 Uhr.
Kreis Naumburg: Wahlkreisleiter: Fritz Kramer; Wahlbureau: Raumfahrt, Dompflegergasse 7; Sprechzeit von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

Kreis Weißenfels: Wahlkreisleiter: Hedwig Krüger; Wahlbureau: Weißenfels, „Restaurant zur Weintraube“, Langendorferstr.; Sprechzeit von 4-7 Uhr.
Kreis Zeitz: Wahlkreisleiter: Karl Freund; Wahlbureau: Zeitz, Kreisbuchhandlung, Bismarckstr.; Sprechzeit von 9-12, von 4-7 Uhr.

Mansfelder Gebirgskreis: Wahlkreisleiter: Franz Schmidt; Wahlbureau: bei G. Kammer, Bürgermeier-Neubau, Karlstraße 26; Sprechzeit von 4-7 Uhr.
Kreis Saalfeld: Wahlkreisleiter: Wilhelm Schindler; Wahlbureau: bei Karl Meyer, Saalgerhausen, An der Dreifurk Nr. 4; Sprechzeit von 4-7 Uhr.

Kreis Zeitz: Wahlkreisleiter: Franz Simon; Wahlbureau: „Lindenhof“, Zeitz; Sprechzeit von 6-8 Uhr abends.
Kreis Bitterfeld: Wahlkreisleiter: Jakob Geig; Wahlbureau: Restaurant „Bürgergarten“, Bitterfeld, Schießhausstraße; Sprechzeit vorm. 8-12 Uhr, nachm. 4-7 Uhr. Außer dieser Zeit Auskunft bei H. Rödel, Bitterfeld, Mühlstr. 2a.

Kreis Wittenberg: Wahlkreisleiter: Otto Sehnke; Wahlbureau: Restaurant Treuberg, Wittenberg, Aufwärtsstraße 15; Sprechzeit von 4-7 Uhr nachm.
Kreis Torgau: Wahlkreisleiter: Alfred Holzweilig; Wahlbureau: Hermann Reich, Torgau, Neulstr. 12; Sprechzeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Kreis Liebenwerda: Wahlkreisleiter: Wilhelm Meergans; Wahlbureau: „Volkshaus“, Seitzsch; Sprechzeit von vormittags 9-12 und nachmittags von 4-7 Uhr.

Die Ortsgruppen müssen sich in allen Angelegenheiten an den Kreiswahlleiter des betreffenden Kreises wenden.

Bezirksleitung der SPD, Halle Merseburg.

Merseburg-Querfurt

Merseburg

Heute abend in der „Jugendburg“:
Revolutionsfeier
Die Arbeiterschaft muß hierzu zahlreich erscheinen!

Annette-Ausgebot in Merseburg-Querfurt

Am Sonntag, dem 9. November, muß in allen Ortsgruppen eine großartige Agitation zur Gewinnung neuer Mitglieder für die SPD. und Gewinnung neuer „Klassenkämpfer“ durchgeführt werden. Die Genossen sind verpflichtet, sich möglichst daran zu beteiligen. Für jeden inaktiven Genossen müssen zehn neue Kämpfer gewonnen werden.
Gleichzeitig findet der Betrieb der Kalender statt.
An die Arbeit, Genossen, damit der Merseburg-Querfurt Kreis beim Annette-Ausgebot an der Spitze steht. Jede Ortsleitung

ist verpflichtet, bis spätestens Montag, den 10. November, abends 6 Uhr, der Kreisleitung Bericht zu geben über die erzielten Resultate.

Revolutionsfeier. Sonnabend, abends 8 Uhr, im Golfhof Thiene: Revolutionsfeier. Für die Arbeiterschaft von Weitz bietet ein sorgfältig aufgestelltes Programm die Gewähr für einen genussreichen Abend. Eintritt gratis!

Revolutionsfeier. Heute, Freitag, den 7. November, im Golfhof Thiene: Mitgliederversammlung der SPD. Jeder Genosse ist verpflichtet, in dieser Versammlung zu erscheinen. „Klassenkampf“-Referat und sympathisierende Arbeiter sind zu dieser Versammlung ebenfalls eingeladen. Referent zur Stelle!

Sonntag, den 8. November, im „Grünen Hof“: Wichtige Mitgliederversammlung. Alle Genossen müssen zur Stelle sein, kein Genosse darf fehlen, da die Vorbereitung der Wahl erledigt werden müssen.

Revolutionsfeier. Sonntag, den 9. November, abends 8 Uhr, findet die Ortsgruppe Dürrenberg der SPD, im Golfhof „zur Sonne“, den Tag der freigelegten russischen Revolution. Die Arbeiter-Turner, „Sänger usw.“ haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die gesamte revolutionäre Klassenbewegte Arbeiterschaft muß daran teilnehmen. Nachmittags 3/4 Uhr ist Sammelplatz am Friedhof am Revolutionsdenkmal zur Eröffnung der gefallenen Kämpfer. Genossen, heraus! Keiner darf bei der Gedenkfahrt fehlen!

Revolutionsfeier. Sonntag, den 9. November, nachmittags 3 Uhr, findet in „Stadt Leipzig“ eine wichtige Parteiverammlung statt. Zu dieser Versammlung sind alle „Klassenkampf“-Referat eingeladen. Bildet der Parteigenossen ist es, möglichst zu erscheinen, da zur Reichstagswahl Stellung genommen werden soll.

Entfernung der Kommunisten aus der Bewegung. Die letzte Gemeinderatsitzung war geheim (I) und beschlossene sich mit dem Punkt: Beamtentabau. Es handelte sich darum, den Genossen Böge, der 1919 von der Arbeiterschaft gemißtraut wurde, aufs Straßenspielfeld zu werfen. Darin waren sich SPD und Bürgerliche einig. Die Argumente, die von Seiten des Gemeindevorstandes gegen den Genossen Böge angeführt wurden, wurden von der SPD, freilich unrichtig, im weiteren Verlauf der Sitzung geltend gemacht, diesen Punkt schließlich zu verhandeln. Dies wurde jedoch gegen unsere Stimmen abgelehnt. Weiter gaben wir die Erklärung ab, daß wir uns keinesfalls durch das Schreiben des Landrats einen Maßstab umhängen lassen, sondern wir würden der Öffentlichkeit sagen, was in dieser geheimen Sitzung ausgehandelt wurde. Man hatte beiläufig damit gerechnet, durch die Nichtanerkennung der Schweigeschwärze die letzten Kommunisten aus der SPD auszusperren, um dann den Gemeindevorstandigen Böge um so leichter zu entfernen zu können. Es ging in der Sitzung lebhaft zu, aber es war alles Nerven umsonst. Böge ist einmal, nachdem er sechs Jahre in dieser Stelle arbeitete, nicht mehr „fähig“ und muß eben „abgebaut“ werden.

Der SPD-Mann Peter erklärte, ja die Kommunisten müßten mit unseren Genossen in alle modernen Kämpfe mitgehen, wenn sie nicht mit uns zusammenarbeiten wollten. Die paar Pfennige Steuern bezahlt jeder Arbeiterklasse genau! Diese Leute müßten endlich von ihrem Unternehm zu beschuldigen! Arbeiter, erkennt, was die Betrüger des Proletariats hier! Gebt ihnen am 7. Dezember den verdienten Günst!

Revolutionsfeier. Am Montag, dem 10. November findet abends 8 Uhr im „Volkshaus“ die Gedenkfahrt für die russische Revolution statt. Es wirken zwei Gesangsvereine, die Kommunistische Jugend und der Jung-Sozialistens-Bund mit. Die Gedenkfahrt der bei Genosse Schumann in Berlin übernommen. Die Parteimitglieder wollen durch ihre Propaganda für einen Massenauflauf sorgen.

Revolutionsfeier. Der „Rote Frontkämpfer-Bund“ veranstaltet am Sonntag einen „Volksabend“, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. (Siehe auch Anzeige im Anzeigenteil.)

Naumburg, „Rote Hilfe“. In der letzten Versammlung des Arbeiter-Turnvereins fand u. a. ein Antrag auf Incorporation des Beitritts zur „Roten Hilfe“ zur Debatte. Nachdem ein Genosse den Antrag begründet und den Anwesenden Ziel und Zweck der „Roten Hilfe“ vor Augen geführt hatte, verlas der Vorsitzende eine Verfügung des Bundes-Vorstandes, die den Vereinen den korporativen Beitritt neben anderen Organisationen auch zur „Roten Hilfe“

Weißenfels-Naumburg-Zeitz

An alle Ortsgruppen im Kreise Weißenfels!
Am Sonntag, dem 9. November, vormittags 9 Uhr, findet in Leuchern („Grüner Baum“) eine wichtige Kreisconferenz statt. Alle Ortsgruppen müssen vertreten sein, da die Vorbereitungen zur Wahl getroffen werden müssen.

Die Kreisleitung.

Revolutionsfeier. Am Montag, dem 10. November findet abends 8 Uhr im „Volkshaus“ die Gedenkfahrt für die russische Revolution statt. Es wirken zwei Gesangsvereine, die Kommunistische Jugend und der Jung-Sozialistens-Bund mit. Die Gedenkfahrt der bei Genosse Schumann in Berlin übernommen. Die Parteimitglieder wollen durch ihre Propaganda für einen Massenauflauf sorgen.

Revolutionsfeier. Der „Rote Frontkämpfer-Bund“ veranstaltet am Sonntag einen „Volksabend“, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. (Siehe auch Anzeige im Anzeigenteil.)

Naumburg, „Rote Hilfe“. In der letzten Versammlung des Arbeiter-Turnvereins fand u. a. ein Antrag auf Incorporation des Beitritts zur „Roten Hilfe“ zur Debatte. Nachdem ein Genosse den Antrag begründet und den Anwesenden Ziel und Zweck der „Roten Hilfe“ vor Augen geführt hatte, verlas der Vorsitzende eine Verfügung des Bundes-Vorstandes, die den Vereinen den korporativen Beitritt neben anderen Organisationen auch zur „Roten Hilfe“

Warme Winter-Waren

Warme Blusen u. Wäschestoffe	Warme Herrenwäsche	Warme Damenwäsche	Warme Strümpfe u. Handschuhe	Warme Decken
Hemdenflanell für Männerhemden, doppelseitig gewaschen 58 Pf.	Normalhemden nur gute, erprobte Qualitäten, mit doppelter Brust 2 95	Damenschluphosen in alle Qualitäten u. allen modernen Farben 88 Pf.	Damenstrümpfe reine Wolle, in verschiedenen modernen Farben 1 95	Schlafdecken einfarbig, mit Kante od. Jacquardmuster weich und warm 1 95
Molton gute, weiche Qualität 1,45 1,15 88 Pf.	Normalhosen strapazierfähig, gut in der Wäsche 3,15 3,00 2 45	Damenschluphosen mit warmem Futter, in modernen Farben, warm und mollig 2 25	Herrensocken reine Wolle, buntfarbig und schwarz 3,45 2,75 1 75	Barchentbücher weiß und gestreift, mollige Qualitäten 4,50 3,75 2 95
Flanell für Blusen und Sporthemden, in verschiedenen schönen Mustern 78 Pf.	Futterhosen warme, mollige Ware, fest und haltbar 5,10 4,15 3 85	Damen-Reformhosen dunkelblau, warme, mollige Ware, solid verarbeitet 4 50	Herrensocken reine Wolle, grau, kräftige, strapazierfähige Qualität 2,25 1,65 1 45	Woldecken einfarbig, mit Kante und Jacquard 14,50 10,75 8 75
Körperbarchent weiß, für Wäsche, gute, feste Qualität 93 Pf.	Barchenthemden für Herren, blau-weiß gestreift, Körper, gut in der Wäsche 3 60	Damen-Hemdosen in ganz vorzüg. Passform, gewebt, in allen Ausführungen 3,75 2,75 2 35	Damenhandschuh Trikot, geräut und halbgestüft, weich und warm 1 20	Wollriesen in allen modernen Farben 9,50 5 50
Unterrockstoffe glatt u. gestreift, in vielen Farben und Mustern 1 15	Bunte Garntur Jacks und Hose aus Ia. Trikot in modernen Farben 4 25	Korsettschöner gewebt, das praktische warme Kleidungsstück 1,25 90 Pf. 55 Pf.	Herrenhandschuh kräftige Winterware, mit geräumtem Futter 1 25	Steppdecken in erkranklicher Verarbeitung, nur gute Qualitäten von 17 50 an

Brummer & Benjamin

Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 22-24 und Rannischer Platz

Achtung!
Händler und Hausierer kaufen gut und billig:
 Seifen, Bänder, Nadelwaren,
 Fein-Seifen, Schuh-Creme: als
 Milo, Loxix, Cerous usw. usw.
 sowie Kurzwaren aller Art
Wilhelm Pomnitz
 Kurzwaren-Großhandlung
 Charlottenstraße 2, Ecke Parfstraße

Empfehle diese Woche:
 Nur prima ff. fettes
Rohfleisch
 sowie sämtliche Sorten Würstwaren
 in altbekannter Güte
August Thurm Rob- schächtere
 810 Inhaber E. Thurm
 nur Reilstraße 10
 Telefon 6507

Dies Buch soll jeder Arbeiter lesen!
Wilhelm Herzog
 Im Zwischendeck nach Südamerika
 Gebiete 1,20 Wk. Halbtücher 2,40 Wk.
 Wall-Verlag Wien
 Zu bestellen durch die:
Produktio-Genossenschaft, d. Bez. Halle-Merleburg
 e. G. m. b. H., Leichenstraße 14
 Abteilung: Bezirks-Zentralbuchhandlung

Filzwaren
 finden Sie im
Schuhhaus Günther
 Große Ulrichstraße 50
 (neben E.-Z.-Lichtspiele)
 bei großer Auswahl
 zu billigsten Preisen

Achtung! Konkurrenzlos! Achtung!
 Ra. Rindfleisch z. Kochen, Pf. 0,90 Wk.
 z. Braten, „ 1,10 „
 Hammelfleisch „ 0,90 „
 Schweinefleisch „ 1,20 „
 frische und geschäufelte Haus- „ 1,20 „
 feinsten Wurst
Nachsel, Fleischerie
 Merleburg, Große Ritterstraße 12. 1146

Strümpfe aller Art
Strickgarne in reicher Auswahl
Trikotagen in best. Qualität
 Strümpfe werden angefrickt
Joh. O. Löchl, Zeitz
 mechanische Strumpfkörner 1144
 Neumarktstraße 3

Billige Kinder-Kleidung

Barchent-Rittel-Kleidchen	1 ⁹⁵
Barchent-Kleid mit langen Ärmeln	2 ¹⁰
Barchent-Kleid Mädchen	3 ²⁵
Stoff-Kleider hell und dunkel farciert	4 ⁵⁰
Haustleiderstoff-Kleider in modernen Modellen	6 ⁷⁵
Kinder-Mäntel in gutem Stoff	9 ⁷⁵
Kinder-Mäntel in feinstem Stoff	11 ⁵⁰
Kinder-Mäntel in Stoffen	12 ⁰⁰
Kinder-Blau-Ärmel-Mäntel nett garniert	14 ⁵⁰

Knaben-Anzüge
Knaben-Mäntel
 in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Alex. Michel
 HALLE, Marktplatz

Druck
 nach unten

n. Fettbällinge
 5 Pfund-Riste nur 2,15
Zafelmargarine
 5 Pfund nur 60
 in Würfel „ 62
Corned beef 5 Pfund 80
Zucker 5 Pfund 35
 bei 5 Pfund Abnahme 34
 Alle übrigen Lebensmittel zu billigen Preisen 1143
Bernh. Barth Nachf. Paul Beyer
 Kleine Ulrichstraße 10

Sowjetsterne
 in den bekannten Größen.
 Süd 40 und 50 Wk.
Runen, Std. 40 Wk.
Edelstein-Anhänger 1.
R33-Abzeichen 9d. 50 Wk.
 wieder eingetroffen.
Bezirks-Buchhandlung
 und deren Filialen

Achtung! Geschäfts-Eröffnung!
 Den werten Einwohnern von Könnern und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich von jetzt an jede Woche Freitag und Sonnabend aus der Reichshauptstadt W. Könnern, Märken, prima Rohfleisch, Kauladen, Schafftes und verschiedene Sorten Wurst verkaufe im gutten Jahrszeit bietet.
W. Kaufmann, Könnern,
 Große Freiheit 12

Achtung! Zeit, Freilichtstr. 19 a
 feinstes Fleisch- und Wurstwaren
 auch bei Abholung
 empfiehlt äußerst preiswert
Otto Naupold,
 Warkitzstr.

Achtung! Einem größeren Polten prima Hammelfleisch 3/10. 80 Wk. reiches Rindfleisch n. An. 3/10. 80 Wk. altes Rindfleisch n. An. 3/10. 100 Wk. Sämtliche andere Fleisch u. Wurstwaren verfaßt zu billigen Preisen
Paul Kalb, Zeitz
 1141 Neumarkt 12.

Zeitungsträger
 für Dorfkred bei Schafftes per sofort gesucht. Meldungen beim Genossen **Albert König**

Modezeitungen empfehlen die Zeitschriften-Verlagsgesellschaft

Alte Fahrräder
 auch defekt u. ohne Gummi, kauft
 Fahrradhandlung
Otto Fleischer
 1133 Reparaturwerkstatt,
 hohenmöden, Weichenstraße Str. 41.

Roter Frontkämpfer-Bund
 Ortsgruppe Könnern
 Sonntag, 8. Novbr. (Rimes):
 „. Werbeabend „.
 Von nachmittags 8 Uhr an:
 Abends 7 Uhr:
 Parteilungen der Sportvereine
 11. a. Der rote Soldat
 Hierin ladet die Arbeiterschaft ein die Zeitung des Roten Frontkämpfer-Bundes zu besorgen.
 Könnern 1129

Vereinigter Arbeiter-Sängerchor
 Liederkranz, Weißfels
 Sonnabend, den 8. November, abends 7 Uhr,
 im „Hellenfelder“ Kurgewerbe:
Bergnügen
 Hierin laden wir Freunde und Gönner unseres Vereins freundlich ein.
 Der Vorstand
 1135

Weißfels
 Jeden Freitag, Sonnabend, Sonntag
zur Erbbe
Da is egal was los!

Achtung! Achtung!
Weißfels
 „An den drei Wegen“
 Sonnabend u. Sonntag
Schlachtefest
 1134 Da gehen wir hin!

Bergisdorf bei Zeitz
Gasthof Kresse
 Im neu renovierten Saale findet am Sonntag, dem 9. u. Montag, d. 10. Nov.
Kirmesfeier mit Ball
 statt. Ergebnis ladet ein A. Kresse.

Konsum- u. Produktio-Berein zu Zeitz u. Umg.
 e. G. m. b. H.
 Wir empfehlen unseren werten Mitgliedern:
Prima Gefrier-Rindfleisch
 à Pfd. 72 u. 76 Wk.
 Empfehle Freitag u. Sonnabend
Jung. Mastfleisch
 Pfd 85 Wk., ohne Knoch. 1,05 Wk.
Robert Stopp, Zeitz
 1139 Polierstraße 15

Wir empfehlen:
Prima gefrorenes Ochsenfleisch
 Pfd 75 und 80 Wk.
Pa. Gulischfleisch Pfd 85 Wk.
Prima gefror. Schweinefleisch
 1143 Pfd 1,00 Markt
Schmer u. fettes Fleisch 1/2 und 1,20
 empfiehlt
Wurstwaren omag
Karl Wahl & Sohn
 Zeitz, Wallerstraße 12

Reispieler unserer Billigkeit:
 Bettwäsche 50
 Kinder-Unterhosen 2,50
 Herren-Unterhosen 3,50
 Damen-Hemden 80 Wk.
 Preisgeb-Küde 2,75
 Warm. moll. Anterröde 2,75
 Schlafdecken, Bettlüber 1,75
 Faltenröde 2,75
 Kleider, Hüten, Kinderkleider, Handtaschen, Hüten aller Art, Kinder-Unterhosen, Hand- und Sportwaren
W. K. Billig
L. Trubert, Halle (S.)
 3354 Kleine Ulrichstr. 5

Leistungsfähige Bezugswelle für
Chaiselongues
Bett-Chaiselongues
Sofas, Sessel
 -Zählungsleistungen-
Bruno Paris
 Leitz Bräckerstr. 3, 1. u. 2. u. Markt
Fodesurteil bringt Riesold
Läusen, Wanzen
 tödlich, 10 011 bei Wenzl und Tier
 Verkauf: Schurig, Steinweg 10. 851

Beachtenswert ist mein umfangreiches Lager in 13340
Herrenunterzeugen
 Die Qualitäten sind langjährig erprobt, die Preise aufstehend billig
J. Rautenberg,
 am Leipziger Turm

Lichtspiel-Theater, Wittenberg
 Das prächtige Programm für Freitag bis Sonntag (3 Tage)
 Montag 5 und 8 Uhr:
Kolonial-Vortrag: Queenie geht zur Schupo
 Lustspiel in 2 Akten 1326 mit Queenie, dem Wunderpferd
Die Schmuggler von Bernina
 Sonntagnachmittag 3 Uhr:
 Gr. Familien- u. Jugend-Vortellung

Mastrobfleisch
Lenden u. Kauladen
Prima Gehacktes
 rohen und ausgelassenen Schmeer
vorzügliche Wurst
 empfiehlt billigt 3347
Mag Zaubiker
 Steinweg 52.
 Im Restaurant Leder u. Junge.
 H. Freyberg-Biere.

Achtung! Konturrenzlos!
 Durch günstigen Einkauf empfehle ich diese Woche:
 Pa. Jg. Hammelfleisch, Pfd. 70 u. 80
 Prima Rindfleisch, Pfd 80 u. 90
 „Prima Schweinefleisch
 sowie ff. Hauschlacht-Wurstwaren billigt
Sternberg, Fleischerie
 Merleburg, Penauer Straße

Es ist der Weisheit letzter Schluss, daß man bei Trabert kaufen muß!
Reispieler unserer Billigkeit:
 Bettwäsche 50
 Kinder-Unterhosen 2,50
 Herren-Unterhosen 3,50
 Damen-Hemden 80 Wk.
 Preisgeb-Küde 2,75
 Warm. moll. Anterröde 2,75
 Schlafdecken, Bettlüber 1,75
 Faltenröde 2,75
 Kleider, Hüten, Kinderkleider, Handtaschen, Hüten aller Art, Kinder-Unterhosen, Hand- und Sportwaren
W. K. Billig
L. Trubert, Halle (S.)
 3354 Kleine Ulrichstr. 5

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Herren-Rindbor	7 ⁹⁵	Damen-Halbschuhe verschiedene Formen	5 ⁹⁵	Pantoffeln	85 ⁹⁵
Herren-Rindbor auf Rand, mit Zwischensohle	11 ⁵⁰	Damen-Lackschuhe gute Qualität	10 ⁹⁵	Damen-Lackschuhe	1 ⁹⁵
Arbeitschuhe 40/46, mit und ohne Zwickel	6 ⁹⁰	Damen-Lackschuhe Pumps und Samale	11 ⁹⁰	Kamelhaarschuhe	3 ⁷⁵
Schaftstiefel 40/46, gutes Gebirg	12 ⁵⁰	Damen-Schürstiefel verschiedene Lederarten	10 ⁵⁰	Filz-Schnallenschuhe	5 ⁵⁰

Alle anderen Artikel sind in großen Mengen zu sehr billigen Preisen am Lager vorrätig

„ALZAK“ Schuhhandels-gesellschaft m. H. **Halle** Steinweg 46/47
 Ecke Taubenstraße

Staaten nach dem Weltkrieg bel hat eingeführt haben. Die Sowjetunion baut ihre Luftflotte, sie bemüht sich, die Kriegswirtschaft zu heben, um gegen die mächtigen Luftflotten und giftigen Gase nicht wehrlos zu sein. Die Weisheit der Freunde der Luftflotte und die Weisheit der freiwilligen Chemiker sind dazu bestimmt, die betroffenen Kreise der Bevölkerung zu mobilisieren, die Sammlung der für die Bevölkerung notwendigen Waren zu fördern. Im vergangenen Jahr waren auf dem Gebiete der Festigung der kommunistischen Armeileitung große Erfolge zu verzeichnen. Im siebenten Jahre konnte die kommunistische Partei bei Sammelierung der Erfolge ihrer militärischen Aufbaues für die Aufgabe stellen, alle von ihr in den Schulen ausgebildeten Kommunisten diese neuen jungen kommunistischen Kriegspatrollisten, auf entsprechende Stellen zu setzen. Die Rote Armee wurde von ihr fremden Elementen gereinigt und (im Stab und in den Truppenteilen) wurden Kommunisten auf die entsprechenden Stellen gesetzt.

Während des letzten Jahres wurden die Berichte fortgesetzt, die Hauptteile der Roten Armee auf Militäranlagen zu stellen. Die vor der Einberufung vorgenommene Ausbildung wurde vervollkommen. Periodisch wurden zum Militärdienst Arbeiter und Bauern einberufen, die den Truppenteilen zugeordnet waren, aber sich die ganze Zeit über in Fabriken und auf dem Lande freierlicher Wirtschaftstätigkeit betätigten. Die Truppenteile der Rote Armee vollziehen, die Sowjetrepublik ist die erste Großmacht, die das Beispiel des Ueberganges zum Militärischen gibt.

Im Verlauf des vergangenen Jahres fand eine vollkommene Erneuerung der gesamten Malle der Rotarmisten statt, die von einer neuen Arbeiter- und Bauernschaft auf dem Lande abgesetzt wurde. Die Rote Armee wurde durch die besten Militärschulen zu neuen, die weit die Rote Armee der Masse der wertigsten Bevölkerung nahestehen. Im Verlauf einiger Monate wurde unter der ganzen Masse der Rotarmisten eine ausgeglichene politische Arbeit durchgeführt, um sie für die künftige Sowjetarbeit auf dem Lande vorzubereiten. Die Rotarmisten wurden über die Bedeutung der Sowjetrepublik im Weltkampf zu neuen, die weit die Rote Armee der Masse der wertigsten Bevölkerung nahestehen. Im Verlauf einiger Monate wurde unter der ganzen Masse der Rotarmisten eine ausgeglichene politische Arbeit durchgeführt, um sie für die künftige Sowjetarbeit auf dem Lande vorzubereiten. Die Rotarmisten wurden über die Bedeutung der Sowjetrepublik im Weltkampf zu neuen, die weit die Rote Armee der Masse der wertigsten Bevölkerung nahestehen. Im Verlauf einiger Monate wurde unter der ganzen Masse der Rotarmisten eine ausgeglichene politische Arbeit durchgeführt, um sie für die künftige Sowjetarbeit auf dem Lande vorzubereiten. Die Rotarmisten wurden über die Bedeutung der Sowjetrepublik im Weltkampf zu neuen, die weit die Rote Armee der Masse der wertigsten Bevölkerung nahestehen.

Der Rotarmist ist auf dem Lande die Stütze der proletarischen Revolution.

Die Aktivität der Antidolleschewitsch wächst

(Eig. Drahtm.) Paris, 7. November.

Der „Cclair“ veröffentlicht einen Brief des bekannten Arnold Reberg, des Führers der deutsch-französischen Freiwirtschaftsbewegungen. Der Brief rief zum Kampf aller europäischen Länder gegen den Bolschewismus auf. Es ist unmöglich, mit Sowjet-Rußland in Frieden zu leben. Weiß die Sowjetregierung eines Tages einen neuen Kreuzweg der Zivilisation voraussehen, verläßt sie jetzt schon, die Revolution in die ganze Welt zu tragen. Ihre Handlungen seien ihre bloßen Spione.

(Eig. Drahtm.) Brüssel, 7. November.

Der russische Wehrdienst scheint in der Sitzung des Zentralauschusses der bolschewistischen Weltregierung verhandelt zu werden. Die Wehrmacht ist mit dem Wehrdienst verbunden. Wir werden es nie vergessen, daß in einem künftigen Augenblick des großen Krieges, als die Schlacht an der Wehrfront tobt, sie die ersten Anstrengungen machen, um Ihre Truppen zu galvanisieren und sie zu bewegen, den Kampf für die Freiheit der Welt fortzusetzen. Unsere Glückwünsche begleiten Sie auch heute in Ihrem Kampfe gegen Ihre Unterdrücker. Kennen Sie denke und drücke die Hoffnung aus, daß in Rußland bald die Demokratie siegen werde.

Wir weisen heute an anderer Stelle darauf hin, daß die Tatsache einer neuen konservativen Regierung in England eine verschärfte Stellungnahme der europäischen Bourgeoisie gegen Rußland bedeutet. Anstehend haben die internationalen Antidolleschewitsch bis heute die einzigen Abwehrgelungen gezeigt einmal, daß ihre Aktivität im Westen begriffen ist, sie setzen aber auch, wie liehenol das Großkapital und die Sozialdemokratie die Bestrebungen der Weissen zaristischen Reaktion unterliegen.

Die französischen Matrosen stehen zu Sowjet-Rußland

(Eig. Drahtm.) Paris, 6. November.

Die Matrosen des Kreuzers „Argonaute“ rufen von einem Geschiff ein Geschiff, das zur Erinnerung an die Beziehung von Deffa angebracht war. Die Matrosen betrachteten dieses Geschiff als eine Herausforderung ihrer revolutionären Gesinnung und ihrer Solidarität mit Sowjet-Rußland, und überreichten es dem Genossen Reiz, dem revolutionären Helden der französischen Schwarzmeerflotte, mit der Bitte um Weiterleitung an die Matrosen der Sowjetflotte. Die „Humanité“ veröffentlicht jetzt den Geschichtsbrief zu dieser Sendung.

Kampfbereitschaft Moskauer Arbeiter mit dem Roten Frontkämpfer-Bund

Moskau, 6. November.

Die Fabrik „Rote Arbeiter“ beschloß, den Gewerkschaft des „Roten Frontkämpfer-Bundes“ in Thüringen eine rote Fahne zum Zeichen der Kampfbereitschaft zu überreichen. Die Fahne wird auf dem Gothaer Gutrennen am 6. November dem Gewerkschaft des Roten Frontkämpfer-Gewerkschafts überreicht werden.

Die revolutionäre Bewegung in Indien

London, 6. November.

In Campura in Indien wurde eine Drissgruppe der kommunistischen Partei gegründet. Diese erste von der Drissgruppe einberufene Meeting war ungeheuer überfüllt, die anwesenden Bauern und Arbeiter brachten lebhaft ihre Freude zum Ausdruck, daß jetzt die indische revolutionäre Bewegung sich auch organisatorisch zusammenfassen sollte.

Berriot mit Polizeiknäueln gegen demonstrierende Arbeiter

(Eig. Drahtm.) Paris, 7. November.

Die im gelobten Lande der Demokratie von der CGTU einberufene öffentliche Protestversammlung der Staatsbeamten gegen die Hungersünder und die verdrängende Haltung der Partei-Rote Armee hat einen glänzenden Verlauf. Es wurden mehrere Resolutionen gefaßt, in denen mit Anwendung der äußersten Mittel gebot wird, falls nicht in kürzester Zeit eine den Wünschen der Beamten entsprechende Regelung erfolgt ist. Nach der Verlesung wurde eine Straßendemonstration, in deren Verlauf es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei kam, veranstaltet.

Rußland, das Land der Arbeiter und Bauern

Was ein deutscher Arbeiter in Rußland sah

H. U. Die Bevölkerung aller Staaten, mit Ausnahme Rußlands, kennt kein anderes Staatswesen, als das bürgerliche, seine andere Wirtschaftsform, als die kapitalistische. Wohl haben in einigen Ländern die Arbeiter den ersten Lohnkampf, aber die „Löhne operativen Klasse geführt; doch einen endgültigen Sieg haben sie nie errungen. Die herrschende Klasse in allen Ländern war gerade in dieser Zeit eifrig bemüht und ist heute noch, die größten Lügen über Sowjet-Rußland, den Staat, in dem die Arbeiter und Bauern durch die kommunistische Partei herrschen, zu verbreiten.

Die Lügen waren der verhassten Art. Es ging an mit den sogenannten Terroristen, damit gegen die Arbeiterklasse, sondern gegen die Arbeiterklasse. Sie versuchten sich die Bolschewisten in der ersten Zeit ihrer Herrschaft? Sie waren zu nachgiebig. Sie sperren wohl ein paar Minister und ein paar zaristische Offiziere in die Gefängnisse; aber der Terror letzte erst ein, als die Bourgeoisie den Aufruhr gegen die Arbeiterklasse organisierte und durch die Ermordung von führenden Bolschewisten zeigte, daß sie mit allen Mitteln die Herrschaft der Arbeiterklasse fürzen und wieder die Macht ergreifen wollte.

Sehe herrschende Klasse vertreibt ihre Stellung und Macht, wenn sich dem Untergang sieht, mit den schärfsten Mitteln, und jede aufstrebende Klasse kann nur durch Gewalt und Kampf gegen die untergehende Klasse zur Herrschaft gelangen. Das zeigt uns die Weltgeschichte. Von den Sklavenaufständen Griechenlands und Roms im Altertum, über die deutschen Bauern- und Konfessionskämpfe, die Bartholomäusnacht, die englische, französische und russische Revolution von 1905, bis zu dem Aufstand der deutschen Arbeiter gegen die Regierung, die russische Revolution von 1917 und dem Niedertreten der bulgarischen Regierung, werden die Kämpfe um die Macht mit der rücksichtslosesten Grausamkeit geführt. Dabei zeigt es sich, daß die Revolutionen der Arbeiterklasse erst dann zum Terror greifen, wenn die gestürzte Klasse sie dazu zwingt. So war es in den Kämpfen der zaristischen Kommune und auch in der russischen Revolution von 1917. Mit dem „Sturmgang“ der Bolschewisten wollte man die herrschende Klasse, die den „Sturmgang“ nicht wollte, vernichten. Das geschah, doch gerade die mitteldeutsche Arbeiterklasse sah die „Demokratie“ mit eigenen Augen. Sie hatte Gelegenheit, Vergleiche zwischen den „widern“, „halbkapitalistischen“ Bolschewisten und den „zivilisierten“ Kulturträgern der deutschen demokratischen Republik anzustellen. Die von den Banalitäts-Banden im Kalkoffen zu Schraplau ermordeten sechs Arbeiter, die ungeliebten Worte an die Kommunisten und Arbeiter, der „Sturmgang“, an alle die Klassen, die in diesem Augenblicke verurteilt sind, geben ein Zeugnis davon ab, daß die deutsche Bourgeoisie und die deutsche Sozialdemokratie in der Vorbereitung der kapitalistischen Herrschaft sich eines viel grausameren Terrors bedienen, als die Arbeiterklasse Rußlands, die ihre Macht erst beseitigen mußte.

Eine gute Gelegenheit der europäischen Arbeiterklasse, die Arbeiter und Bauernschaft zu discredieren, war die Naturkatastrophe des Jahres 1921, wo in einem großen Teile Südrußlands die Winter eintrat. In dieser Naturkatastrophe war natürlich nicht die Verantwortung der bürgerlichen und sozialdemokratischen Regierungen nur die Sowjetregierung schuld. Die Schuldträger der herrschenden Klasse verweigerten, daß in den letzten Jahrzehnten in bestimmten Zeitabschnitten solche Hungerkatastrophen eingetreten waren, von denen dann die Zeitungen in kurzen Worten berichteten. Was tat die zaristische Regierung dagegen? Wer Geld hatte, der konnte das aus den anderen Gebieten Rußlands herbeiführen, viel teureres Brot kaufen, vor teins heute, mußte den Hungerenden die Lebensmittel und Saatgut für die hungersenden Bauern zu schicken, schickte die Regierung Militär, die die aus Hunger zur Verzweiflung getriebenen Bauern niederholte. Einmal sagte sie sogar ein ganzes Schiff mit — Sägen!

Anders die Sowjetregierung. Die Hungerkatastrophe trat 1921 in einem viel größeren Umfange auf, als je zuvor. Durch überdreijährigen Krieg und dreijährigen Bürgerkrieg, der von den Kapitalisten aller Länder gegen Sowjet-Rußland geführt wurde, durch die Krieger- und Hungererregungen, war die Sowjetregierung nicht in der Lage, das in Gebirgen noch aus den vorjährigen Ernten lagernde Getreide nach den Hungergebieten zu schaffen. Doch Sowjet-Rußland sah nicht untätig zu. Es schickte den Hunger der Wohlgebiete in alle Welt hinaus und forderte die arbeitende Bevölkerung mit großem Erfolg zur Unterstützung auf. So handelte die bürgerliche und so die Sowjetregierung. Die erste Hilfe kam von den Bauern, die andere Lebensmittel wurden dem Bauer mit Saatgut, Dünger, Werkzeugen, etc. geliefert.

Unentwegt waren besonders die Arbeiter und Sozialrevolutionäre, die sich im Ausland in den benachteiligten zaristischen Generalen und Großfürsten verbunden haben, an der Unterminierung der Arbeiter- und Bauernschaft tätig. Die Ermordung der kommunistischen Führer Wolodarsky und Utrisz, der Vordringung gegen Lenin, die Inbesetzung von kleinen Aufständen, die Beteiligung an den Einfällen der Weissen Armeen, hatten nur den Erfolg, daß sich die Arbeiter- und Bauern immer mehr gegen die kommunistische Partei Rußlands schloß. Sie erkannten immer mehr den gemittelten Unterdrückten der kapitalistischen und der kommunistischen Wirtschaft. Und nicht nur Arbeiter und Bauern, nein, auch Leute, die zum Kleinbürgertum gehören, halten heute fest zu Sowjetmacht.

Die kommunistische Partei Rußlands hat ungefähr 10 bis 12 Prozent der Industrieproletariat, fast nach dem Verhältnißgebot, durch das 250 000 Arbeiter und Bauern in die Partei aufgenommen wurden, bis 15 Prozent der Industriearbeiter in ihren Reihen. Für die herrschende Staatspartei, nach den Begriffen der Weissen Arbeiter, äußerst wenig.

Doch wie steht die arbeitende Bevölkerung Rußlands zur kommunistischen Partei?

Dafür ein Beispiel: Täglich kam man auf dem roten Platz in Moskau vor dem Lenin-Graß beobachten, wie von auswärts kommende Bauern in großer Anzahl den Gefolge und der Schaffmilch, die Mühe siehen, sich betreuigen, um dann nach der nur einige hundert Meter entfernten, in der äußeren Kremlmauer eingebauten Jenseits Kapelle, dem größten Heiligbild Rußlands zu gehen, um dort die heiligen Bilder zu zühen.

Erst kommt bei ihnen der Führer der kommunistischen Partei, dann die Götter und Heiligen.

In dem Schloßpark für ältere Arbeiterinnen der Textilfabrik „Befreite Arbeiter“ brannte unter den Heiligenbildern die „Ewige Lampe“. Bei jedem Heiligenbild fingen, meistens darüber, aber auch manchmal darunter, die Bilder von Lenin, Trozki, Kijlow und Stomow. Und wenn die gläubigen Arbeiterinnen, die katholische Kirche hat unter den Analphabeten einen großen Einfluß, beten, dann schließen sie die Führer der SPD, mit ein.

Die Janters-Jugzeugwerke in Dessau haben in Moskau eine Flugzeugwerkstatt eingerichtet und eine gute Reichweite Arbeiter eingestellt, die zum größten Teil in die demokratische Partei organisiert sind. Im Gespräch mit anderen deutschen Arbeitern sprachen sie sich nur anerkennend über die Tätigkeit der Sowjetbehörden aus. In der ersten Zeit ihres Dorfes waren sie nicht ganz zufrieden, doch als sie mit ihren russischen Arbeitsbrüdern verständlich konnten und deren Verhältnisse unter dem zaristischen Regime erfuhrten als sie die Schwierigkeiten der Sprache über-

wunden hatten und sich bewegen konnten da waren sie von der Tätigkeit der SPD begeistert.

Das zweite Bataillon des Moskauer Gardebregiments hat einen zaristischen Offizier zum Kommandeur, der etwa ein kommunistischer Betrug, unter welchem Regime, unter dem zaristischen oder dem bolschewistischen er sich besser fühlte und gefandener hätte, antwortete er: „Unter der Herrschaft des Jaren war das Offizierskorps von der Mannschaft abgetrennt, wir lebten wohl besser, aber wir mußten jeden Tag damit rechnen, daß wir eine Kugel bekamen. Heute leben wir mit der Mannschaft zusammen. (Die Offiziere der Roten Armee bekommen dieselbe Versorgung, wie die Mannschaft. Der Rest)“ Erst in diesen Verhältnissen habe ich meine innere Befriedigung gefunden.“

Das Leben der Arbeiter und Bauern in der Sowjet-Republik!

Der deutsche Arbeiter hatte ja im Jahre 1918 ein paar Tage lang im Betriebe einige Worte zu sagen, d. h., er durfte die Einleitung und Entlassung von Arbeitern übernehmen. Der russische Arbeiter hat im Betriebe gewaltige Rechte. Ganz abgesehen von der achtstündigen Arbeitszeit, in die noch eine Pause von einer Stunde fällt, hat das Betriebskomitee, so heißt in Rußland der Betriebsrat, mit Einfluß auf den Gang des Produktionsprozesses. Nicht zu bestimmen hat er auf die Menge der Produktion. Den einzelnen Fabrikanten wird von den bestimmten Abteilungen des Volkskommissariats mit den Fabrikanten, deren Beschlüsse zu 51 Prozent aus den Beschlüssen der Arbeiter kommen, die Produktionsmenge zugewiesen. Die Betriebsleitung verteilt nur nach Rücksprache mit dem Betriebskomitee die Arbeit, überhaupt nicht die Betriebsleistung ohne das Fabrikkomitee angehört zu haben, keine Schritte im Betriebe unternehmen. In jedem Betriebe besteht eine kommunistische Betriebskomitee, jeder größere Betrieb hat besondere Versammlungsräume, das ganze politische Versammlungsleben spielt sich im Betriebe ab. In Fabriken, wo eine größere Anzahl Fabrikanten arbeiten, hat jeder Fabrikant ein eigenes Komitee, in dem die Arbeiter ihre Kinder stellen können. Die nötige Zeit dafür hat sie von der Arbeit entbunden. Ueber ein Viertel der Betriebsdirektoren sind „Rote Direktoren“, das sind ehemalige einfache Arbeiter, die heute die Fabrik leiten. So wird die größte Moskauer Zigarettenfabrik „Bolschewik“, die über 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt und die mit den modernsten Maschinen ausgerüstet ist, von einem Arbeiter als Direktor geleitet. Der zweite Direktor ist ein Arbeiter, der die Fabrik leitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt und die Arbeiter können auf Kosten des Staates, also des Staates, in den Arbeitererholungsheimen frühere Besichtigungen und Schlösser des russischen Meeres, ihre Ferien verbringen. Reiseflohen trägt der Staat. So verbringen die Leninbürger der Arbeiter zum größten Teil ihre Ferien in den Luftschiffen der ehemaligen russischen Großflotten an der Ostsee während Moskauer Arbeiter teilweise bis nach der Arim am Schwarzem Meer fahren. Während der Ferien wird der Betrieb durch gewählte Arbeiter geleitet. Jeder Arbeiter bekommt vier Wochen Ferien. Der Lohn wird weiter gezahlt